

Metapher der 10 Flüssigkeiten

Sonntag, 31. Januar 2010

Was ist unsere Aufgabe hier auf Erden, wozu sind wir auf dem sogenannten Planeten der freien Wahl?

Haben wir denn sonst, wenn wir nicht in diesem Leben sind, keine freie Wahl? Doch, aber wir können auf der anderen Seite des Schleiers nichts dauerhaft ändern.

Wenn wir nach unserer Sprechweise tot sind, also in unserer eigentlichen Existenz als Schwingung (-sgruppe), verhalten wir uns ähnlich wie Tagträumer. Wir können alles träumen, was man sich nur irgendwie vorstellen kann, ändern damit aber nichts. Sobald der Traum vorbei ist, ist alles verschwunden, und wir haben nichts bewegt. Erinnern wir an das Bild des durstigen Träumers, der endlich die Quelle entdeckt, und frisches Wasser trinken kann. Aber auch der größte Schluck kann unseren Durst nicht löschen. Der Träumer kann dabei verdursten.

Wenn wir aber unser Bewußtsein fest mit unserer Körperlichkeit verbunden haben, können wir tatsächliche Veränderungen herbeiführen. Wir können dauerhaft unsere Welt umgestalten. Und da letztendlich alles nur Schwingung ist, sind wir nur durch die bewusste Körperlichkeit in der Lage, dauerhaft das Schwingungsniveau zu verändern.

Kommen wir nun zur Metapher der 10 Flüssigkeiten. Stellen wir uns einmal vor, sämtliche Seelen der Schöpfung wären farbige Wassertropfen. Es gibt zehn verschiedenen Farben von Wasser. Nun geben wir in einen Topf gleich viel Flüssigkeit von jeder Farbe. Nach einiger Zeit wird sich alles gleichmäßig vermischt haben. Das Ergebnis wäre ein unscheinbares Grau oder ähnlich. Als rein geistige Wassertropfen können wir daran nichts ändern. Das Ziel der Schöpfung wäre aber ein leuchtendes Violett (in dieser Metapher als Beispiel für die Entwicklung oder unsere Lebensaufgabe).

Ändern wir aber für eine gewisse Zeit unsere Existenz von der geistigen in die materielle Welt, können wir unsere Schwingung bewusst so verändern, das wir, bildlich gesprochen, eine andere Farbe annehmen. Wenn über Äonen von Zeiten und Existenzen alle Wassertropfen sich selbst umbauen, können sie die gewünschte Farbe erreichen. Zurück in die Wirklichkeit heißt dies, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, das Wissen und die Liebe zu mehren. Es geht um die bewusste Evolution unserer Seele.

Ziel unserer Schöpfung ist es, unser Schwingungsniveau zu verändern. Dies geht allerdings nur in der Körperlichkeit. Um dies zu dokumentieren, haben wir als Metapher für den materiellen Körper hier farbige Wassertropfen benutzt. Rein geistige Tropfen haben keine Farbe.

Jede/r kann, solange er/sie in diesem körperlichen Leben verweilt, die Zeit nutzen, um bewusst etwas zur Schwingungsveränderung der Schöpfung beitragen. Ob wir damit die Welt farbenfroher, oder trister machen, obliegt unserer freien Wahl.

Ich wünsche Euch einen guten Farbgeschmack, und viel Spaß beim Mischen.

herzlichst
Euer Frank Sohr

Copyright: Frank Sohr www.hifas.eu

Bei Verwendung des Textes bzw. von Auszügen erbitte ich die Angabe der Quelle